

Wärmemasterplan 2.0

Anlage 2: Fragenkatalog

Projekt-Nr.: B-MZSW-001

Inhalt

1. Fragenkatalog für Eigentümer
 2. Fragenkatalog für Bauunternehmen
 3. Fragenkatalog für Genossenschaften und Gesellschaften
 4. Fragenkatalog für Umweltorganisationen
-

Projektvorstellung

Im Rahmen des Ziels der Stadt Mainz, bis 2035 klimaneutral zu werden, wird der sogenannte Wärmemasterplan 2.0, als Fortschreibung des Wärmemasterplans 1.0 aus dem Jahr 2015, erstellt. Ziel ist das Aufzeigen von konkreten Maßnahmen mit denen kurz-, mittel- und langfristig eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Mainz ermöglicht wird. Der Wärmemasterplan 2.0 ist ein gemeinsames Projekt der Mainzer Stadtwerke und der Stadt Mainz, welches durch die GEF Ingenieur AG bearbeitet wird.

Ziel des Gesprächs

Für den Erfolg des Wärmemasterplans 2.0 müssen die Präferenzen, Beteiligungsvoraussetzungen und Investitionsbereitschaft der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer berücksichtigt werden.

Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zu energetischen Sanierungen und Wärmetechnologien als Eigentümer / Eigentümerin/ Eigentümerverband einzuholen.

Datenschutz

Die Teilnahme ist freiwillig und Ihre Angaben werden anonym behandelt. Alle Informationen, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden ausschließlich für die Zwecke dieses Projekts verwendet und nicht weitergegeben. Wenn Sie eine Aussage tätigen, von der wir glauben, dass sie als repräsentatives Zitat in unserem Bericht nützlich wäre, werden wir sie mit Ihnen absprechen, bevor wir sie verwenden.

Die Interviews werden online durchgeführt und aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden nach der Auswertung gelöscht.

Allgemeine Fragen zu der/dem Befragten (für interne Auswertung)

1. Welcher Verband/wer wird repräsentiert?
2. Wie viele Liegenschaften gehören Ihnen bzw. werden durch den Verband vertreten?
3. In welchen Stadtteilen sind die Liegenschaften?

1. Energetische Sanierungen

- A. Haben Sie in den letzten 5 Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen (Wechsel Energieträger, Austausch Heizungsanlage, Fenster, Dämmung, Nutzung Solarenergie (PV und/oder Solarthermie) etc.) durchgeführt?
 - a. Was haben Sie gemacht?
 - b. Wie hoch war das Investitionsvolumen?
 - c. Haben Sie Fördermittel beantragt und/oder erhalten?
- B. Welche energetischen Sanierungsmaßnahmen sind kurz-/mittel-/langfristig geplant?
 - a. In welcher finanziellen Höhe (pro Wohneinheit, prozentual bezogen auf Wohneinheiten- oder Gebäudewert oder absolut) sind Investitionen geplant?

GEF Ingenieur AG

Ferdinand-Porsche-Str. 4a ▪ 69181 Leimen | Tel.: +49 6224 / 9713-0 ▪ Fax: +49 6224 / 9713-40 | info@gef.de ▪ www.gef.de

P:\B-MZSW-001\06LV+Berichte\WordExcelPowerPointAcrobat\Endbericht\Anlagen zum Endbericht\Anlage_2_Fragenkatalog\230728_B-MZSW-001_Anlage_2_Fragenkatalog_FirmenPrivatOeffentlich-3.0.docx

- b. Werden energetische Sanierungen typischerweise nach Bedarf oder nach Sanierungsfahrplänen durchgeführt?
- C. Bezüglich energetischer Sanierungen, die Sie in den letzten 5 Jahren durchgeführt haben, oder noch geplanten Sanierungen:
 - a. Was waren/sind die Hauptmotive zu sanieren?
 - b. Welche Hürden der Umsetzung werden in den eigenen Gebäuden gesehen? (z.B. monetär, Gebäudestruktur, Mieter, Gesetzgebung etc.)
 - c. Sind Ihnen Beratungsangebote bekannt?
 - Von wem, wie und wie oft lassen Sie sich beraten?
- D. Welche Sanierungsmaßnahmen bieten Ihrer Meinung nach die größten energetischen Einsparpotentiale?
- E. Was würde Ihre Bereitschaft zu energetischen Sanierungen erhöhen? (Fördermittel, gesetzl. Rahmenbedingungen etc.)

2. Wärmeversorgung

- A. Werden Ihre Liegenschaften derzeit durch Fernwärme beheizt?
- B. Verwenden Sie in einer Ihrer Liegenschaften ein Finanzierungsmodell des vertraglichen Wärmeliefercontractings?
- C. Planen Sie aktuell oder in den nächsten 5 Jahren Investitionen in klimaeffiziente Wärmeversorgung?
 - a. Was würde Ihre Bereitschaft hierzu erhöhen? (Fördermittel, gesetzl. Rahmenbedingungen etc.)
- D. Um das Ziel klimaneutraler Wärme zu erreichen, stehen mehrere Technologien zur Verfügung, u.a. Wärmepumpe, Solarthermie, Geothermie, Biomasse, Wasserstoff und Fernwärme.
 - a. Wie schätzen Sie diese Technologien ein? Was sind Vor- und Nachteile aus Ihrer Sicht? (z.B. hinsichtl. technischer Marktreife, Kosten für Investition oder Betrieb, Feinstaub, Lärm)
 - b. Welchen Einfluss haben CO₂-Emissionen auf Ihre Entscheidung für eine Wärmetechnologie?
 - c. Aus Ihrer Sicht, welche sind die wichtigsten der folgenden Kriterien für die Entscheidung für oder gegen eine Wärmetechnologie? Wie begründen Sie die Auswahl der wichtigen Kriterien? Gibt es Ihrer Meinung nach weitere wichtige Kriterien?

(1) Wirtschaftlichkeit

- Wärmeentstehungskosten
- Investitionshöhe
- Preisstabilität
- Förderrahmen

(2) Sozialverträglichkeit

GEF Ingenieur AG

Ferdinand-Porsche-Str. 4a ▪ 69181 Leimen | Tel.: +49 6224 / 9713-0 ▪ Fax: +49 6224 / 9713-40 | info@gef.de ▪ www.gef.de

P:\B-MZSW-001\06LV+Berichte\WordExcelPowerPointAcrobat\Endbericht\Anlagen zum Endbericht\Anlage_2_Fragenkatalog\230728_B-MZSW-001_Anlage_2_Fragenkatalog_FirmenPrivatOeffentlich-3.0.docx

- Mieter/Vermieter-Dilemma: Durch Sanierungsmaßnahmen können sowohl subjektive als auch objektive Beeinträchtigungen für Mieter und Nachbarn erfolgen, die zu Konfliktpotenzial führen können:
 - Baulärm/Zufahrtsbeschränkungen/Nutzungseinschränkungen
 - Schmutz durch Umbauten der Heizverteilung oder Austausch der Fenster
 - Mieter nehmen Steigerung der Kaltmiete (bzw. WEG Miteigentümer die Höhe der Investitionskosten) eher wahr als die Wärmekostensparnis

(3) Ökologie

- Primärenergiefaktor (PEF)
- CO₂ Emissionseinsparung
- Feinstaub
- Lärm

(4) Technik und Versorgungssicherheit

- Zuverlässigkeit
- Verfügbarkeit Energieträger
- Effizienz
- Platzbedarf

Projektvorstellung

Im Rahmen des Ziels der Stadt Mainz, bis 2035 klimaneutral zu werden, wird der sogenannte Wärmemasterplan 2.0, als Fortschreibung des Wärmemasterplans 1.0 aus dem Jahr 2015, erstellt. Ziel ist das Aufzeigen von konkreten Maßnahmen, mit denen kurz-, mittel- und langfristig eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Mainz ermöglicht wird. Der Wärmemasterplan 2.0 ist ein gemeinsames Projekt der Mainzer Stadtwerke und der Stadt Mainz, welches durch die GEF Ingenieur AG bearbeitet wird.

Ziel des Gesprächs

Für den Erfolg des Wärmemasterplans 2.0 müssen die Präferenzen, Beteiligungsvoraussetzungen und Investitionsbereitschaft der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer berücksichtigt werden.

Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zu energetischen Sanierungen und Wärmetechnologien als Bauunternehmen einzuholen.

Datenschutz

Die Teilnahme ist freiwillig und Ihre Angaben werden anonym behandelt. Alle Informationen, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden ausschließlich für die Zwecke dieses Projekts verwendet und nicht weitergegeben. Wenn Sie eine Aussage tätigen, von der wir glauben, dass sie als repräsentatives Zitat in unserem Bericht nützlich wäre, werden wir sie mit Ihnen absprechen, bevor wir sie verwenden.

Die Interviews werden online durchgeführt und aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden nach der Auswertung gelöscht.

Allgemeine Fragen zu der/dem Befragten (für interne Auswertung)

1. Welche Firma wird repräsentiert?
2. Wie viele Immobilien/Wohneinheiten werden pro Jahr gebaut bzw. saniert?
3. Auf welchem energetischen Standard wird gebaut oder saniert?
4. In welchen Stadtteilen sind die Liegenschaften?

1. Energetische Sanierungen

- A. Haben Sie in den letzten 5 Jahren energetische Sanierungsmaßnahmen (Wechsel Energieträger, Austausch Heizungsanlage, Fenster, Dämmung, Nutzung Solarenergie (PV und/oder Solarthermie) etc.) durchgeführt?
 - a. Was haben Sie gemacht?
 - b. Wie hoch war das Investitionsvolumen?
 - c. Wurden Ihres Wissens nach Fördermittel beantragt und/oder erhalten?
- B. Bezüglich energetischer Sanierungen, die Sie in den letzten 5 Jahren durchgeführt haben, oder noch geplanten Sanierungen:

GEF Ingenieur AG

Ferdinand-Porsche-Str. 4a ▪ 69181 Leimen | Tel.: +49 6224 / 9713-0 ▪ Fax: +49 6224 / 9713-40 | info@gef.de ▪ www.gef.de

P:\B-MZSW-001\06LV+Berichte\WordExcelPowerPointAcrobat\Endbericht\Anlagen zum Endbericht\Anlage_2_Fragenkatalog\230728_B-MZSW-001_Anlage_2_Fragenkatalog_Bauunternehmen-3.0.docx

- a. Was waren/sind Ihres Wissens nach die Hauptmotive zu sanieren?
- b. Welche Hürden der Umsetzung werden gesehen? (z.B. monetär, Gebäudestruktur, Mieter, Gesetzgebung etc.)
- c. Welche Sanierungsmaßnahmen bieten Ihrer Meinung nach die größten energetischen Einsparpotentiale?
- A. Was ist Ihrer Meinung nach ausschlaggebend, um die Bereitschaft von Eigentümern zu energetischen Sanierungen zu erhöhen?

2. Wärmeversorgung

- A. Werden Ihre Immobilien durch Fern- oder Nahwärme beheizt?
- B. Um das Ziel klimaneutraler Wärme zu erreichen, stehen mehrere Technologien zur Verfügung, u.a. Wärmepumpe, Solarthermie, Geothermie, Biomasse, Wasserstoff und Fernwärme.
 - a. Wie schätzen Sie diese Technologien ein? Was sind Vor- und Nachteile aus Ihrer Sicht? (z.B. hinsichtl. technischer Marktreife, Kosten für Investition oder Betrieb, Feinstaub, Lärm)
 - b. Welchen Einfluss haben CO₂-Emissionen auf die Entscheidung für eine Wärmetechnologie?
 - c. Aus Ihrer Sicht, welche sind die wichtigsten der folgenden Kriterien für die Entscheidung für oder gegen eine Wärmetechnologie? Wie begründen Sie die Auswahl der wichtigen Kriterien? Gibt es Ihrer Meinung nach weitere wichtige Kriterien?

(1) Wirtschaftlichkeit

- Wärmeentstehungskosten
- Investitionshöhe
- Preisstabilität
- Förderrahmen

(2) Sozialverträglichkeit

- Mieter/Vermieter-Dilemma: Durch Sanierungsmaßnahmen können sowohl subjektive als auch objektive Beeinträchtigungen für Mieter und Nachbarn erfolgen, die zu Konfliktpotenzial führen können:
 - Baulärm/Zufahrtsbeschränkungen/Nutzungseinschränkungen
 - Schmutz durch Umbauten der Heizverteilung oder Austausch der Fenster
 - Mieter nehmen Steigerung der Kaltmiete (bzw. WEG Miteigentümer die Höhe der Investitionskosten) eher wahr als die Wärmekostensparnis

(3) Ökologie

- Primärenergiefaktor (PEF)
- CO₂ Emissionseinsparung

- Feinstaub
- Lärm

(4) Technik und Versorgungssicherheit

- Zuverlässigkeit
- Verfügbarkeit Energieträger
- Effizienz
- Platzbedarf

Projektvorstellung

Im Rahmen des Ziels der Stadt Mainz, bis 2035 klimaneutral zu werden, wird der sogenannte Wärmemasterplan 2.0, als Fortschreibung des Wärmemasterplans 1.0 aus dem Jahr 2015, erstellt. Ziel ist das Aufzeigen von konkreten Maßnahmen mit denen kurz-, mittel- und langfristig eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Mainz ermöglicht wird. Der Wärmemasterplan 2.0 ist ein gemeinsames Projekt der Mainzer Stadtwerke und der Stadt Mainz, welches durch die GEF Ingenieur AG bearbeitet wird.

Ziel des Gesprächs

Für den Erfolg des Wärmemasterplans 2.0 müssen die Präferenzen, Beteiligungsvoraussetzungen und Investitionsbereitschaft der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer berücksichtigt werden.

Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zu energetischen Sanierungen und Wärmetechnologien als Eigentümervertreter einzuholen.

Datenschutz

Die Teilnahme ist freiwillig und Ihre Angaben werden anonym behandelt. Alle Informationen, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden ausschließlich für die Zwecke dieses Projekts verwendet und nicht weitergegeben. Wenn Sie eine Aussage tätigen, von der wir glauben, dass sie als repräsentatives Zitat in unserem Bericht nützlich wäre, werden wir sie mit Ihnen absprechen, bevor wir sie verwenden.

Die Interviews werden online durchgeführt und aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden nach der Auswertung gelöscht.

Allgemeine Fragen zu der/dem Befragten (für interne Auswertung)

1. Welcher Verband/wer wird repräsentiert?
2. Wie viele Liegenschaften gehören Ihnen bzw. werden durch den Verband vertreten?
3. In welchen Stadtteilen sind die Liegenschaften?

1. Energetische Sanierungen

- A. Was bewegt Ihrer Meinung nach Eigentümer aktuell zu den Themenfeld Sanierung/Heizung/Energie am meisten?
- B. Hat sich das Interesse und der Beratungsbedarf in den letzten Monaten geändert?
- C. Ist die Sanierungsrate von Mitgliedern in den letzten fünf Jahren gestiegen / gesunken?
- D. Was ist Ihrer Meinung nach ausschlaggebend, um die Bereitschaft von Eigentümern zu energetischen Sanierungen zu erhöhen?

2. Wärmeversorgung

- A. Aus Ihrer Sicht, welche sind die wichtigsten der folgenden Kriterien für die Entscheidung für oder gegen eine Wärmetechnologie? Wie begründen Sie die Auswahl der wichtigen Kriterien? Gibt es Ihrer Meinung nach weitere wichtige Kriterien?

(1) Wirtschaftlichkeit

- Wärmeentstehungskosten
- Investitionshöhe
- Preisstabilität
- Förderrahmen

(2) Sozialverträglichkeit

- Mieter/Vermieter-Dilemma: Durch Sanierungsmaßnahmen können sowohl subjektive als auch objektive Beeinträchtigungen für Mieter und Nachbarn erfolgen, die zu Konfliktpotenzial führen können:
 - Baulärm/Zufahrtsbeschränkungen/Nutzungseinschränkungen
 - Schmutz durch Umbauten der Heizverteilung oder Austausch der Fenster
 - Mieter nehmen Steigerung der Kaltmiete (bzw. WEG Miteigentümer die Höhe der Investitionskosten) eher wahr als die Wärmekostenersparnis

(3) Ökologie

- Primärenergiefaktor (PEF)
- CO₂ Emissionseinsparung
- Feinstaub
- Lärm

(4) Technik und Versorgungssicherheit

- Zuverlässigkeit
- Verfügbarkeit Energieträger
- Effizienz
- Platzbedarf

Projektvorstellung

Im Rahmen des Ziels der Stadt Mainz, bis 2035 klimaneutral zu werden, wird der sogenannte Wärmemasterplan 2.0, als Fortschreibung des Wärmemasterplans 1.0 aus dem Jahr 2015, erstellt. Ziel ist das Aufzeigen von konkreten Maßnahmen mit denen kurz-, mittel- und langfristig eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Mainz ermöglicht wird. Der Wärmemasterplan 2.0 ist ein gemeinsames Projekt der Mainzer Stadtwerke und der Stadt Mainz, welches durch die GEF Ingenieur AG bearbeitet wird.

Ziel des Gesprächs

Für den Erfolg des Wärmemasterplans 2.0 müssen die Präferenzen, Beteiligungsvoraussetzungen und Investitionsbereitschaft der Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer berücksichtigt werden.

Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zu energetischen Sanierungen und Wärmetechnologien einzuholen.

Datenschutz

Die Teilnahme ist freiwillig und Ihre Angaben werden anonym behandelt. Alle Informationen, die Sie uns zur Verfügung stellen, werden ausschließlich für die Zwecke dieses Projekts verwendet und nicht weitergegeben. Wenn Sie eine Aussage tätigen, von der wir glauben, dass sie als repräsentatives Zitat in unserem Bericht nützlich wäre, werden wir sie mit Ihnen absprechen, bevor wir sie verwenden.

Die Interviews werden online durchgeführt und aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen werden nach der Auswertung gelöscht.

Allgemeine Fragen zu der/dem Befragten (für interne Auswertung)

1. Wen repräsentiert Ihre Organisation bzw. wer sind ihre typischen Mitglieder?
2. Wie viele Mitglieder oder Bürger werden durch die Organisation vertreten?

Energetische Sanierungen und Wärmeversorgung

1. Was ist Ihrer Meinung nach ausschlaggebend, um die Bereitschaft von Eigentümern zu energetischen Sanierungen zu erhöhen?
2. Für wie wichtig halten Sie die folgenden Kriterien für die Entscheidung für/gegen eine Wärmetechnologie? Gibt es Ihrer Meinung nach weitere Kriterien?

(1) Wirtschaftlichkeit

- Wärmeentstehungskosten
- Investitionshöhe
- Preisstabilität
- Förderrahmen

GEF Ingenieur AG

Ferdinand-Porsche-Str. 4a ▪ 69181 Leimen | Tel.: +49 6224 / 9713-0 ▪ Fax: +49 6224 / 9713-40 | info@gef.de ▪ www.gef.de

P:\B-MZSW-001\06LV+Berichte\WordExcelPowerPointAcrobat\Endbericht\Anlagen zum
Endbericht\Anlage_2_Fragenkatalog\230728_B-MZSW-001_Anlage_2_Fragenkatalog_Umweltorganisationen-3.0.docx

(2) Sozialverträglichkeit

- Mieter/Vermieter-Dilemma: Durch Sanierungsmaßnahmen können sowohl subjektive als auch objektive Beeinträchtigungen für Mieter und Nachbarn erfolgen, die zu Konfliktpotenzial führen können:
 - Baulärm/Zufahrtsbeschränkungen/Nutzungseinschränkungen
 - Schmutz durch Umbauten der Heizverteilung oder Austausch der Fenster
 - Mieter nehmen Steigerung der Kaltmiete (bzw. WEG Miteigentümer die Höhe der Investitionskosten) eher wahr als die Wärmekostenersparnis

(3) Ökologie

- Primärenergiefaktor (PEF)
- CO₂ Emissionseinsparung
- Feinstaub
- Lärm

(4) Technik und Versorgungssicherheit

- Zuverlässigkeit
- Verfügbarkeit Energieträger
- Effizienz
- Platzbedarf